

## X. Deutschirol und Vorarlberg.

Referent: Prof. Dr. **Josef Schorn** (Innsbruck).

Im Jahre 1907 sind aus Vorarlberg keine Mitteilungen über stattgehabte seismische Erscheinungen eingelaufen. In Deutschirol hat sich gegenüber dem vorausgegangenen Jahre die Zahl der Erdbebenstage um 6 vermehrt, während die Intensität der seismischen Tätigkeit fast auf demselben mittleren Niveau sich erhalten hat. Abgesehen von 6 fraglichen oder Scheinbeben (am 7., 9., 19. Jänner, 23. Mai, 30. Juli und 27. Dezember), die zum Teil in Lawinenstürzen, zum Teil in ungewöhnlich heftigen Donnerschlägen oder Windstößen ihre Erklärung finden dürften, kamen noch 24 sichere Beben in 22 Tagen zur Beobachtung, von denen auf den Monat März 2, auf April 4, auf Juni 3, auf Juli 6, auf September 1, auf Oktober 3, auf November 1 und auf Dezember 2 entfallen. Rein lokalen Charakter zeigen die Beben von Grän (24. März) und Pfunders (12. April); die Beben vom 11., 18., 25. Juni, 14., 22., 23., 25. Juli, 27. September, 1., 2. und 7. Oktober bilden einen die Brennerlinie beunruhigenden Schwarm; dem Bereich des habituellen Ortlerstoßgebietes gehören die Beben vom 2. März, 20. April und 2. Dezember an, von denen das am 20. April sich auch auf das benachbarte Graubünden erstreckte; die Beben vom 18. April und 29. Juni sind Äußerungen des Ötztaler Stoßgebietes und die Beben vom 12. November, 1. und 2. Dezember solche der alten Unterinntaler Stoßlinie. Während diese genannten seismischen Erscheinungen sicher endogener Natur sind, liegen die Herde der Beben vom 25. April und 2. Juli in Oberitalien bei Verona, beziehungsweise in Friaul; das Nikolsdorfer Beben vom 25. Juni bildet einen westlichen Endpunkt der an diesem Tage bewegten Draulinie Kärntens.

### **Fragliches Beben am 7. Jänner 1907.**

Achenkirch. Um 2<sup>h</sup> wurde von 7 Personen, welche erwachten, eine Erdschütterung verspürt, die solange dauerte, bis der Berichterstatter Licht machte und nach der Uhr sah. Der Stoß schien von E nach W zu verlaufen und

war von einem Geräusch begleitet, das dem durch eine Schneelawine verursachten glich. Die Erschütterung kann auch von einer Schneelawine hergekommen sein, weil große Schneemassen auf den Bergen lagen; doch wurde sonderbarerweise bei Tag in keiner Richtung etwas wahrgenommen, was auf den Abgang einer Lawine hätte schließen lassen. (Schulleiter Norbert Knoll im I. Stock im Bette liegend.) In Hinterriß wurde ein Beben nicht bemerkt. (Expositus Johann Baumann.)

### **Fragliches Beben in der Nacht vom 8. auf den 9. Jänner.**

Volders. Um Mitternacht war hier ein starkes Erdbeben, das einige Sekunden dauerte. Es erfolgten einige Stöße, so daß das ganze Gebäude erschüttert wurde. Die Wanddecken sind voller Sprünge, der Schnee fiel polternd vom Dache. (Korrespondenz in den »Neuen Tiroler Stimmen« Nr. 7 vom 9. Jänner.) Im Wildbad Volders (Badinhaber Ferdinand König), in Tulfes (Lehrerin Lea Mutschlechner), in Wattens (Gemeindevorstand Dr. Karl Stainer) und in Hall wurde vom Beben nichts bemerkt. Herr Gymnasialprofessor P. Straganz in Hall hält dafür, daß das Beben durch einen Schneeabsturz hervorgerufen wurde. Die Sprünge an den Wänden waren, soweit er unterrichtet ist, schon vorhanden. Übrigens hat derselbe am 13. Jänner morgens in seinem Kloster (in Hall) eine ganz gleiche Erderschütterung wahrgenommen, die durch Schneeabsturz hervorgerufen, einer seismischen Bewegung aufs Haar glich.

### **Fragliches Beben am 19. Jänner.**

Eben im Achenal. Kurz vor 23<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> will eine Frau eine Erderschütterung verspürt haben. Gegenstände auf einer Kommode gerieten ins Schwanken. Die Frau, welche allein zu Hause war, stand auf und fürchtete sich, denn sie glaubte, im Hause sei es nicht »geheuer«. Der Berichterstatter wie auch sämtliche von ihm befragte Personen machten keine Beobachtung. (Pfarrer Josef Kofler.)

### **Beben am 2. März.**

Im Ultentale, besonders in St. Walburg und St. Pankraz und im Innerulten wurde um 20<sup>h</sup> und einige Minuten ein ziemlich starkes Erdbeben wahrgenommen. Es waren vier Erdstöße in der Richtung von S nach N, welche in Intervallen von je einer Minute erfolgten. Der vierte Stoß war der stärkste. Einrichtungsgegenstände gerieten ins Schwanken. Schaden wurde keiner angerichtet. (»Innsbrucker Nachrichten« Nr. 53 und »Der Tiroler« Nr. 29.)

St. Walburg. Um 20<sup>h</sup> wurde nur von einigen Personen, die sich im Hause befanden, eine leichte wellenförmige Bewegung durch 3<sup>s</sup> ohne weitere Nebenerscheinung wahrgenommen. Der Berichterstatter bemerkte selbst nichts. (Pfarrer Johann Knottner.)

St. Pankraz. Vom Berichterstatter wurde das Beben nicht verspürt, wohl aber soll ein leichtes Beben laut eines Zeitungsberichtes hier in Ulten gewesen sein. (Schulleiter A. Corazza.)

In St. Moriz (Expositus Anton Grüner), in St. Helena (Expositus Josef Überbacher) und in St. Gertrud (Kurat Josef Schwienbacher) wurde nichts beobachtet.

### Beben am 24. März.

Grän. Ungefähr um 9<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> wurden, wie mehrfach behauptet wird, in und außerhalb der Kirche zwei Erdstöße wahrgenommen. Dem Berichterstatter, der um jene Zeit mit Orgelspielen in Anspruch genommen war, entging das Beben. (Lehrer Anton Anranter.)

In Nesselwängle (Lehrer Raphael Wohlfarter) und in Pinswang (Schulleiter Ignaz Wex) wurde nichts bemerkt.

### Beben am 12. April.

Pfunders. Um 3<sup>h</sup> 6<sup>m</sup> wurde nur vom Berichterstatter eine wellenförmige Erderschütterung in der scheinbaren Richtung von NW. und in der Dauer von ungefähr 3<sup>s</sup> wahrgenommen. Gleichzeitig ein Geräusch wie das Rasseln eines Wagens und eines Sturmes. (Pfarrer Peter Feldner im I. Stocke im Bette.)

### Beben am 18. April

im äußeren Ötz- und Pitztale.

Ötz. Um 19<sup>h</sup> 22<sup>m</sup> wurde von vielen Personen in Häusern und im Freien eine wellenförmige Erderschütterung in der Richtung von NW nach SE verspürt. Die ungefähr 2<sup>s</sup> währende Erschütterung war von einem starken Geräusch, als ob ein Lastwagen vorbeifahren würde, begleitet. Bewegliche Gegenstände zitterten leise. (Pfarrer Alois Matt im II. Stock.)

Wald bei Arzl. Um 19<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> wurde nur von einzelnen Personen, die sich teils zu Hause, teils im Freien befanden, eine Erderschütterung durch 3—4<sup>s</sup> wahrgenommen. Gleichzeitig hörte man in nordwestlicher Richtung schwaches Donnern. Der Berichterstatter hatte selbst nichts beobachtet. (Lehrer Heinrich Fritz.) In Sautens (Pfarrer P. Augustin Kofler), Umhausen (k. u. k. Förster Alois Vigl), Längenfeld (Uhrmacher Serafin Arnold) und Gries (Lehrer Siegmund Götsch) wurde nichts bemerkt. Der Herr Förster Vigl macht darauf aufmerksam, daß am gleichen Abend in Umhausen ein sehr starker Windsturm mit Schneegestöber herrschte.

### Beben am 20. April.

Eppan. Um 14<sup>h</sup> 25<sup>s</sup> verspürte der Berichterstatter (allein?) eine 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 3<sup>s</sup> währende Erschütterung: starkes Beben, wie wenn ein schweres Fuhrwerk vorüberfahren würde. (P. Norbert Geggerle, Superior der PP. Dominikaner, im Zimmer im I. Stock.)

Oberplanitzing. Um 14<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> wurde von mehreren Personen sowohl im Freien als auch in Gebäuden eine Erschütterung wahrgenommen. Die stoßartige Bewegung war von N nach S gerichtet und brachte Gegenstände ins Schwanken. Die Stoßrichtung wurde nach der Bewegung des Waschtischspiegels

festgestellt. Die 2—3<sup>s</sup> andauernde Erschütterung war gleichzeitig von rasselndem Geräusch begleitet. Die Bilder und andere Gegenstände bewegten sich von N nach S. Das Küchengeschirr schwankte noch lange nachher. Fräulein Lehrerin, im gleichen Stocke wohnend, stürzte herbei und fragte, ob der Berichterstatter das Erdbeben auch wahrgenommen habe. (Lehrer Anton Dipoli im I. Stock des Schulhauses.)

Laurein. Um 14<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> wurde im ganzen Orte von allen, die sich in Gebäuden befanden, eine stoßartige Bewegung mit gleichzeitigem Geräusch (Krachen) wahrgenommen. Im Osten von Laurein wurde die Erschütterung am stärksten verspürt. Die Schulkinder glaubten, daß ein starker Wind die Fenster rüttle, obwohl es ganz windstill war. (Schulleiter Georg Mitterer, im Schulzimmer im II. Stocke.)

St. Nicolaus (Ulten). Ungefähr um 14<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> spürte man ein Erdbeben. Es entstand ein Getöse, als würde ein großer Baumstamm über einen holperigen Weg gezogen. Die Gebäude erzitterten. Die Erschütterung dauerte etwa eine halbe Minute. (\*Der Tiroler\* 25. April 1907 Nr. 50.)

St. Walburg in Ulten. Um 14<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> verspürte man ein ungefähr 3<sup>s</sup> dauerndes Erdbeben, das sich durch Krachen des hölzernen Gebäudes, Erschütterung und Zittern der Stubenräume und Wackeln eines Ofens bemerkbar machte. Der Stoß schien von NW nach SE zu gehen und wurde fast in allen Häusern verspürt, doch richtete er keinen Schaden an. (Kurat Johann (Knottner).)

Schlanders. Um 14<sup>h</sup> 41<sup>m</sup> wurde ein Erdbeben verspürt, welches bei-  
läufig 4 Sekunden währte. Es waren drei bis vier ziemlich heftige Stöße. Leicht bewegliche Gegenstände gerieten ins Schwanken. (\*Der Tiroler\*, 25. April 1907, Nr. 50.)

Laas. Um 14<sup>h</sup> 26<sup>m</sup> wurde von vielen Bewohnern, und zwar in den oberen Stockwerken, ebenerdig und im Freien eine 3—4<sup>s</sup> währende Erderschütterung wahrgenommen, die gleichzeitig mit donnerähnlichem Geräusch verbunden war. Der Stoß schien von NE zu kommen. In den Zimmern bewegten sich alle Gegenstände (Möbel, Bilder, Spiegel) und das Glasgeschirr klirrte in den Kästen. (K. k. Direktor Heinrich Lenz, stehend in einem Erdgeschoßzimmer.)

Sulden. Um 13<sup>h</sup> 50<sup>s</sup> (Ortsuhr im Vergleich zur Bahnuhr um 1 Stunde zurückgehend) beobachteten alle in Häusern und auf dem Felde eine Erderschütterung: gleichzeitiges Zittern und Schaukeln von Norden durch ein paar Sekunden mit vorangehendem Geräusch. Man glaubte zuerst das Rauschen einer Lawine zu hören, worauf das Schütteln folgte. Gegenstände rasselten, Kuhglocken am Dachboden läuteten. Vom Ortler löste sich ein mächtiger Gletschersturz. Die Kranken schreckten auf, die Schulkinder erblaßten. (Pfarrer Johann Kuntner.)

Trafoi. Um 14<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> wurden nur von den in Gebäuden sich befindenden Personen zwei stoßartige Erderschütterungen in der Dauer von 2—3<sup>s</sup> wahrgenommen. Gleichzeitig wurde das Rasseln eines stark wehenden Windes bemerkt. Die Stöße schienen von NW zu kommen. Gegenstände klapperten und klirrten, die Menschen erschrakten und es gab einen völligen Volksauflauf. Vom

Berichterstatter, der sich im Freien befand, wurde das Beben nicht bemerkt. (Expositus Franz Telser.)

Stilfs. Um 14<sup>h</sup> wurde ein heftiges Erdbeben beobachtet. Dasselbe dauerte etwa 2—3<sup>s</sup>. Schaden wurde keiner angerichtet. (»Der Tiroler« Nr. 51 vom 27. April 1907.)

Prad—Agums. Um 14<sup>h</sup> 40<sup>m</sup> verspürte der Großteil der Bevölkerung in Gebäuden wie im Freien zwei unmittelbar aufeinanderfolgende wellenförmige Bewegungen in der scheinbaren Richtung von NE nach SW durch 3<sup>s</sup> mit nachfolgendem Geräusch. Der Berichterstatter bemerkte selbst nichts. (Pfarrer Johann Josef Schöpf.)

Schlinig. Um 14<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> (nach der »Postuhr« ungefähr um »13<sup>h</sup> 45<sup>m</sup>«) wurde von den im Schulzimmer befindlichen Schülern und von anderen in den Wohnungen sich aufhaltenden Personen eine wellenförmige Erschütterung in der scheinbaren Richtung von W nach E und in der Dauer von 4—5<sup>s</sup> wahrgenommen. Ohne Geräusch. Zur gleichen Zeit wehte hier ein starker Wind. (Expositus P. Karl Ehrenstrasser, im Schulzimmer im I. Stocke.)

In Klausen (k. k. Förster Hörrak M.), Kurtatsch (Schulleiter Max Riedl), Kaltarn (Apotheker Siegmund von Bonelli), Marling (Schulleiter Franz Innerhofer), Lana (Dr. M. Schwienbacher, prakt. Arzt) und in Marienberg (P. Columban Stampfer O. S. B.) wurde nichts bemerkt.

### Beben am 25. April.

Eppan. Um 5<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> (5<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> Bahnuhr) beobachteten viele in den Stockwerken noch ruhende Personen ein wachsendes 4—5<sup>s</sup> währendes starkes Zittern, wie wenn das Haus in den Grundmauern erschüttert würde. Gleichzeitig leises Zischen, Fugenkrachen und leises Fensterklirren. Manche Schläfer wurden geweckt. Ein Hängeschloß am Kasten schlug öfters an. (Superior P. Norbert Geggerle im I. Stock auf dem Stuhl sitzend.)

Bozen. Um 5<sup>h</sup> 55<sup>m</sup> mitteleuropäische Zeit wurden nur in Gebäuden von mehreren Personen zwei kurze rasch aufeinander folgende schwache Erdstöße mit wellenförmiger Bewegung in der wahrscheinlichen Richtung gegen E oder ENE wahrgenommen. Gleichzeitig vernahm man ein ganz kurzes Geräusch, gleich dem einer dahinrauschenden Welle. Leicht bewegliche Gegenstände schwankten. Von 60 Klostergenossen wurde das Beben nur von 4 sicher bemerkt; von 30 befragten, in verschiedenen Stadtteilen wohnenden Schülern haben es etwa 20 meist in höheren Stockwerken wohnende vernommen. (Gymnasialprofessor P. Josef Rief O. S. M. im Zimmer sitzend.)

Bozen. Um 5<sup>h</sup> 58<sup>m</sup> wurde im Bozener Talkessel ein kurzes ziemlich heftiges Erdbeben beobachtet. (»Bozner Zeitung« Nr. 94.)

Klausen. Ungefähr um 5<sup>h</sup> 58<sup>m</sup> wurde von vielen Personen, die sich noch im Bette befanden, nur eine, aber heftige Erderschütterung mit wiegender Bewegung in der Richtung von N nach S oder von S nach N in der Dauer von ungefähr drei Marschtakten verspürt. Dem Berichterstatter, der sofort aus dem Bette sprang, kam es gerade vor, als wenn unter seiner im Hochparterre gelegenen Wohnung etwa ein volles 3 Hektoliterfaß von einem Wagen auf bloßen erdigen

Boden gefallen wäre. Das schwache dumpfe Geräusch folgte der heftigen Erschütterung sofort. Der Lampenschirm und die Fenster klirrten. Die in der Küche beschäftigte Frau des Berichterstatters verspürte nichts. (K. k. Förster Mathias Hörrack.)

Sarnthein. Um 5<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> (zirka 6<sup>h</sup> Bahnzeit) wurde nur in den Häusern von einzelnen Personen eine stoßartige Erschütterung durch 1<sup>s</sup> wahrgenommen. Der Stoß schien von S zu kommen, denn hängende Gegenstände bewegten sich von S nach N. (Schulleiter Josef Dejori.)

Wiesen bei Sterzing. Um 6<sup>h</sup> verspürte der Berichterstatter im Hause einen von S kommenden Erdstoß durch 2—3<sup>s</sup>. (Lehrer Fr. Schenk.)

Mühlau (bei Innsbruck). Kurz vor 6<sup>h</sup> wurde ein wellenförmiges Beben der Erde in der Dauer von 10<sup>s</sup> bemerkt. Die Bewegung richtete sich von E nach W. (»Innsbrucker Nachrichten« Nr. 95.)

### Fragliches Beben am 23. Mai.

Um 23<sup>h</sup> wurde im ganzen Ampezzaner Tale ein starkes Erdbeben verspürt. Südlich von Ampezzo kann man an mehreren großen Erdspalten die Spuren des Erdbebens wahrnehmen. Auch in der Nähe von Sillian und Innichen wurden drei Erdstöße verspürt, von denen der zweite ziemlich heftig war (»Innsbrucker Nachrichten« Nr. 118.)

In Cortina d'Ampezzo (Dekan A. Pallua und k. k. Straßenmeister. Peter Öfner), in Toblach (Schulleiter S. Bauer), Innichen (Kanonikus Professor Leonhard Wiedemayr) und in Sexten (Schulleiter Josef Kiniger) eingezogene Erkundigungen ergaben völlig negative Resultate. Eine positive Mitteilung lief nur aus Sillian ein, doch weist diese eine einstündige Zeitdifferenz gegen obige Zeitungsnotiz auf.

Sillian. Um 22<sup>h</sup> wurde von einzelnen Personen eine wellenförmige Erschütterung, die von Westen zu kommen schien, wahrgenommen. Donnerähnliches Geräusch begleitete die Erscheinung. Manche Leute stellten am Morgen fest, daß Bilder an der Wand aus ihrer Lage gebracht wurden. (Schulleiter Alf. Warscher.)

### Beben am 11. Juni

im Brennergebiet.

Brenner. Um 3<sup>h</sup> 28<sup>m</sup> wurde von den meisten Bewohnern eine Erschütterung wahrgenommen, wobei viele erwachten. Das Beben verlief von E nach W mit langsamem Schaukeln und endete mit einem kräftigen Stoße. Das Ganze dauerte 3—4<sup>s</sup>. Dem Stoße ging ein Geräusch voraus. Mit dem Beben hörte fast zugleich der strömende Regen auf. (Pfarrer Isidor Alverà.)

Brennerbad. Um 3<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> wurde ein heftiges Erdbeben verspürt. Zuerst erfolgte ein starker Knall, der dann in ein ungefähr 3<sup>s</sup> langes Rollen überging. (»Tiroler Tagblatt« Nr. 132.)

Gossensaß. Um 3<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> wurde nur von einzelnen Personen in Gebäuden ein Beben beobachtet. Die anfangs wellenförmigen Bewegungen endigten mit mehreren Stößen. Nach dem Gefühl schien der Stoß von W nach E zu gehen. Den zirka 5<sup>s</sup> währenden Erschütterungen folgte ein dumpfes donnerähnliches

Geräusch. Einzelne erwachten infolge des Bebens. Zimmergetäfel krachte. Auch auf der Berglehne am Fuße der Amthorspitze machte das Beben das Bauernhaus von Hochwieden erzittern. Der Berichterstatter selbst merkte nichts. (Schulleiter Norbert Detter.)

Gossensaß. Um 3<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> wurde ein leichtes Erdbeben verspürt, das die Häuser merklich erzittern ließ. (»Brixner Chronik« Nr. 71.)

Sterzing. Um 3<sup>h</sup> 32<sup>m</sup> wurde — doch nicht von allen — eine Erderschütterung: ein Seitendruck wahrgenommen. Wie aus der Beobachtung bewegter Bilder geschlossen werden konnte, kam der Stoß von E oder NE. Geräusch ging der Erschütterung voran. (P. Fr. Eugen Stark, Kapuziner.)

Sterzing. Nach 3<sup>h</sup> leichtes Erdbeben. (»Der Tiroler« Nr. 71.)

Wiesen bei Sterzing. Um 3<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> wurde ein Stoß von unten durch 2—3<sup>s</sup> wahrgenommen. (Lehrer F. Schenk.)

Stilfes am Eisack. Um 3<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> wurde von einzelnen Personen eine stoßartige, 2—3<sup>s</sup> andauernde Bewegung beobachtet. Der Berichterstatter, der im I. Stocke im Bette lag, glaubte, es fahre ein schwerer Wagen vorbei und es falle etwas schweres über ihm auf die Zimmerdecke. Dem Gefühle nach schien der Stoß von Süden zu kommen. Ohne Geräusch. (Dekan und geistl. Rat Dr. Georg Schmid.)

Außerpfitsch. Etwas nach 3<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> verspürte man allgemein eine Erschütterung durch 2—3<sup>s</sup>, so daß die Bettstätten geschüttelt und die Leute aufgeweckt wurden. (Pfarrer Peter Alverà im I. Stock im Bette.)

Pflersch. Um 3<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> wurde in der ganzen Umgebung eine mehr wellenförmige Bewegung in der scheinbaren Richtung von NW nach SE durch 2<sup>s</sup> verspürt. (Pfarrer Gottfried Klucker im II. Stocke des Pfarrhofes.)

In Gries am Brenner (Stationsleiter Josef Anker), Ridnaun (Pfarrer Johann Mayer), Mittenwald am Eisack (Schulleiter Ritsch) und in Lappach (Pfarrer Franz Canins) wurde nichts bemerkt.

## Beben am 18. Juni

im Brennergebiet.

Gossensaß. Um 5<sup>h</sup> 32<sup>m</sup> wurde nur von einzelnen Personen in Gebäuden und im Freien ein Erdbeben mit nachfolgendem Donnern wahrgenommen. Die stoßartige Bewegung dauerte ungefähr 2—3<sup>s</sup>. (Schulleiter Norbert Detter.)

Sterzing. Um 5<sup>h</sup> 25<sup>m</sup> (die Uhr geht um 10 Minuten der Bahnuhr voraus) verspürten nur einzelne Personen im I. Stockwerke eine Erderschütterung ohne eine Begleiterscheinung. Im Parterre scheint das Beben gar nicht wahrgenommen worden zu sein. (P. Fr. Eugen Stark, Kapuziner.)

Wiesen. Um 5<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> wurde von allen Bewohnern eine von Süden kommende Erderschütterung durch 3—4<sup>s</sup> mit vorhergehendem donnerartigem Rasseln verspürt. Fenster klirrten. (Lehrer Franz Schenk im Hause I. Stock.)

Außerpfitsch. Um 5<sup>h</sup> 35<sup>m</sup> wurde allgemein, in den Gebäuden und im Freien eine recht kurze stoßartige Erschütterung durch 1<sup>s</sup>. (?) wahrgenommen. (Pfarrer Peter Alverà in der Kirche.)

### Beben am 25. Juni.

In der Gegend von Nicolsdorf abwärts gegen Kärnten bis in die Umgebung von Greifenburg wurden um 1<sup>h</sup> mehrere Erdstöße in kurzen Zwischenräumen wahrgenommen, die jedoch keinen Schaden verursachten. (Lienzer Zeitung Nr. 26.)

### Beben am 25. Juni

im Brennergebiet.

Wiesen bei Sterzing. Um 13<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> beobachtete man in Gebäuden und im Freien zwei Erschütterungen in einer Pause von 20<sup>s</sup>. Die Bewegung schien von S zu kommen. Die erste Erschütterung war stärker als die zweite. Donnerartiges Geräusch und Klirren der Fenster. (Lehrer Fr. Schenk, im Freien.)

### Beben am 2. Juli

in Osttirol.

Anras. Um 3<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> beobachteten nur einzelne Personen einen Erdstoß oder Schlag von W nach E mit donnerartigem Geräusch durch 3—4<sup>s</sup>. Das Holzgetäfel der Kammern krachte, eine Person wurde aus dem Schlafe geweckt. (Lehrer Johann Kaler nach Mitteilungen der Familie Unterweger.)

Obertilliach. Um 3<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> (vielleicht 10 Minuten vor der Bahnzeit) wurde von einzelnen Personen eine gleichartige Erschütterung von S durch ungefähr 1—2<sup>s</sup> wahrgenommen. Gegenstände rasselten. (Lehrer Josef Weiler.)

In Sexten (Schulleiter Josef Kiniger) und Moos (k. k. Zollverwalter Gottfried Kößl) wurde nichts bemerkt.

### Beben am 14. Juli.

Brenner. Ungefähr um 3<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> wurde von sehr vielen Personen in Häusern und im Freien ein »stoßartiges Donnern« mit Rasseln durch zirka 5<sup>s</sup> beobachtet. Die Tiere sollen scheu geworden sein und im Stalle sich bemerkbar gemacht haben. (Pfarrer Isidor Alverà.)

### Beben am 22. Juli.

Neustift im Stubai. Um 13<sup>h</sup> 43<sup>m</sup> wurde zumeist nur von solchen Personen, welche sich in Häusern befanden, eine Erderschütterung durch ungefähr 2—3<sup>s</sup> wahrgenommen. Die Bewegung war ein gleichmäßiges Zittern. Donnerartiges Geräusch gieng der Erschütterung etwas voraus. (Schulleiter B. Pedevilla, stehend auf dem Unterdachboden bei Blumenarbeiten.)

### Beben am 23. Juli.

Neustift im Stubai. Ungefähr um 2<sup>h</sup> verspürten manche Personen ein schwaches Beben. Der Berichterstatter hat selbst nichts bemerkt. (Schulleiter B. Pedevilla.)



### Beben am 25. Juli

auf dem südlichen Mittelgebirge Innsbrucks und in Stubai.

Neustift im Stubai. Um 1<sup>h</sup> 53<sup>m</sup> wurde allgemein eine Erderschütterung mit gleichzeitigem Geräusch wahrgenommen. Beide Erscheinungen waren bedeutend stärker und länger als an den vorausgehenden Tagen. Der Berichterstatter und dessen Frau erwachten infolge des Bebens. (Schulleiter B. Pedevilla, im Bette liegend.)

Vulpmes. Um 1<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> wurde ein ziemlich heftiger Erdstoß verspürt. (Neue Tiroler Stimmen Nr. 169.)

Telfes. Um 2<sup>h</sup> wurde ein ziemlich heftiger Erdstoß mit nachfolgendem Rollen bemerkt. (Neue Tiroler Stimmen Nr. 169.)

Igls. Ungefähr um 2<sup>h</sup> schwaches Beben. (Dr. A. Knoll, k. k. Notar.)

Götzens. Um 1<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> Erdstoß. (Universitätsprofessor Dr. Josef Blaas.)

Auch in Natters und Mutters verspürte man einen ziemlich heftigen Erdstoß, der von donnerartigem Getöse begleitet war. (Innsbrucker Nachrichten Nr. 169.)

Oberperleuth. Um 1<sup>h</sup> 58<sup>m</sup> bemerkten mehrere Personen eine 8<sup>s</sup> andauernde Erderschütterung, verbunden mit einem Geräusch, gleich dem Rücken eines Stuhles auf hohlem Boden. (Lehrer Fleck.)

In Inzing (Schulleiter Nagele), Innsbruck, Vill, Lans, Sistrans (Dr. Josef Schorn), Matrei (Schulleiter Josef Moser), Trins (Pfarrer A. Costner) und in Obernberg (Pfarrer Th. Mösl) wurde ein Beben nicht beobachtet.

### Beben am 29. Juli

im Ötztal, Pitztal und Oberinntal.

Gries im Ötztal. Um 4<sup>h</sup> 49<sup>m</sup> bemerkten nur in Gebäuden einzelne Personen eine wellenförmige von W nach E verlaufende Bewegung durch 3<sup>s</sup>, gleichzeitig mit donnerähnlichem Geräusch verbunden. (Lehrer S. Götsch im I. Stock.)

Umhausen. Um 4<sup>h</sup> 53<sup>m</sup> wurde nur in Gebäuden von beinahe der ganzen Bevölkerung eine von N nach S verlaufende wellenförmige Erderschütterung mit Donnern in der Dauer von 3—4<sup>s</sup> ohne Geräusch wahrgenommen. Gegenstände wurden etwas gehoben. (K. k. Förster Alois Vigl im Parterre im Bette.)

Ötz. Um 4<sup>h</sup> 46<sup>m</sup> verspürten mehrere Personen im Zimmer eine wellenförmige, einige Sekunden andauernde Erschütterung, gleichzeitig verbunden mit einem Geräusch, gleich fernem Donnerrollen. Scheinbare Stoßrichtung von N nach S. (Pfarrer Alois Matt im Zimmer des II. Stockes.)

Roppen. Um 4<sup>h</sup> 46<sup>m</sup> wurde nur vom Berichterstatter, der im Zimmer des I. Stockes am Tische saß, eine stoßartige, gegen N gerichtete Erschütterung durch 6—8<sup>s</sup> beobachtet. Die geschlossenen Fenster klirrten; sonst kein Geräusch. (Pfarrer Karl Baur.)

Jerzens. Um 4<sup>h</sup> 48<sup>m</sup> wurde nur vom Berichterstatter und dessen Gattin im wachen Zustande eine Erderschütterung mit gleichzeitigem donnerartigen Rollen beobachtet. Auf den mehr schlagartigen Stoß, der von E zu kommen schien, folgte ganz kurzes Zittern. Einzelne Fenster klinkten. Hängende Gegenstände wurden nicht bewegt. (Lehrer A. Lentsch im Parterre vor dem Verlassen des Bettes.)

In Sölden (Pfarrer Josef Suitner), Niederthei (Kaplan Anton Hild) und in Kematen (Stationsvorstand Johann Söllradl) wurde nichts bemerkt.

### (Schein?) Beben am 30. Juli.

Oberperfuß. Um 1<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> wurde von mehreren Personen ein ziemlich kräftiger Erdstoß von unten nach oben wahrgenommen, wodurch auch mehrere erwachten. Von 1/2 12 Uhr nachts an herrschte stürmische Gewitterbildung, doch keine Entladung. Etwa 4<sup>s</sup> nach dem Stoß brach das Gewitter los mit einer starken Entladung, der auffallend viele Entladungen mit starken Regengüssen folgten. (Lehrer Fleck.)

### Beben am 27. September

im Brennergebiete.

Wiesen bei Sterzing. Um 5<sup>h</sup> 20<sup>m</sup> erfolgte ein Erdstoß von S durch 2<sup>s</sup> mit Krachen verbunden. (Lehrer F. Schenk.)

Außerpfitsch. Um 5<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> wurde in Gebäuden von allen Bewohnern eine starke stoßartige Erderschütterung durch 1<sup>s</sup> wahrgenommen. Auch etwas vor 16<sup>h</sup> und um 16<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> verspürten einzelne Personen in Gebäuden und im Freien einen momentanen schwächeren Stoß. (Pfarrer Peter Alverà.)

In Stilfes (Dekan Dr. G. Schmid) und in Ridnaun (Pfarrer Johann Mayr) wurde nichts bemerkt.

### Beben am 1. Oktober.

Brenner. Um 1<sup>h</sup> 4<sup>m</sup> beobachtete man in und außer den Gebäuden ein wellenförmiges, 4–5<sup>s</sup> währendes Beben mit einem kleinen Stoß, der mit einem Geräusch endete. Die Stoßrichtung ging von E gegen W. (Pfarrer Isidor Alverà im I. Stocke.)

### Beben am 2. Oktober

im Brennergebiete.

Obernberg. Um 10<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> beobachtete der Herr Lehrer, der sich im Momente des Bebens im I. Stocke des Schulhauses befand, eine stoßartige Bewegung von unten, verbunden mit donnerähnlichem Geräusch. Der Berichterstatter, der sich im Widum ebenerdig aufhielt, merkte das Beben nicht. (Pfarrer Thomas Mösl.)

**Brenner.** Um 10<sup>h</sup> 47<sup>m</sup> wurde allgemein in Gebäuden und im Freien eine wellenförmige Erdschütterung in der Richtung von S nach N wahrgenommen. Das 3—4<sup>s</sup> währende Beben endete mit einem kaum nennenswerten Stoße und Geräusch. (Pfarrer Isidor Alverà im I. Stocke.)

**Gossensaß.** Zwischen 10 und 11<sup>h</sup> wurde von manchen ein von Rollen begleitetes Beben beobachtet. (Schulleiter Norbert Detter.)

**Sterzing.** Vor 11<sup>h</sup> wurde ein kurzer aber heftiger Erdstoß wahrgenommen. (Der Tiroler, Nr. 120.)

**Außerpfitsch.** Um 10<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> wurde von allen Bewohnern in Gebäuden und im Freien eine momentane, sehr starke, stoßartige Erschütterung verspürt. Manche Tiere brüllten. (Pfarrer Peter Alverà im I. Stocke des Widums.)

### Beben am 7. Oktober

im Brennergebiet.

**Brenner.** Um 3<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> beobachtete man allgemein in Gebäuden und im Freien ein von SE gegen NW verlaufendes »Rasseln«, dem ein ziemlich starker Stoß folgte, der mit einem Geräusch endete. Die Leute wurden aus dem Schlafe geweckt. Die ganze Erschütterung dauerte 5<sup>s</sup>. Die Fenster klirrten und die Gemälde und Möbel bewegten sich. Den Erdbeben der vergangenen Woche folgte schlechtes Wetter. (Pfarrer Isidor Alverà im I. Stocke.)

**Außerpfitsch.** Um 3<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> wurde eine momentane stoßartige Erschütterung wahrgenommen. (Pfarrer Peter Alverà im I. Stocke.)

**Sterzing.** Ungefähr um 3<sup>h</sup> wurde nur von einzelnen, im I. Stockwerke und im Parterre sich aufhaltenden Personen eine wellenförmige Erschütterung durch einige Sekunden beobachtet. Einige erwachten, der Berichterstatter merkte nichts. Am 27. September und am 1. und 2. Oktober wurde in Sterzing nichts bemerkt. (P. Winder O. C. im I. Stockwerk.)

**Sterzing.** 10<sup>m</sup> nach 3<sup>h</sup> war hier ein starkes Erdbeben, das einige Sekunden dauerte. Die Richtung dürfte N gegen S gewesen sein. (Brixner Chronik, Nr. 122.)

**Sterzing.** 10<sup>m</sup> nach 3<sup>h</sup> ein 3<sup>s</sup> währendes Erdbeben (wellenförmig, schaukelnd) von N nach S (?). (Schulleiter Josef Noggler.)

**Wiesen.** Um 3<sup>h</sup> 10<sup>m</sup> verspürte man eine von S kommende stoßartige Erschütterung in der Dauer von 3<sup>s</sup>. Krachen im Hause. (Lehrer F. Schenk im Bette.)

**Stilfes.** Um 3<sup>h</sup> wurde von allen — auch im Freien — eine stoßartige Erschütterung von SE her durch 2—3<sup>s</sup> wahrgenommen. Nach dem Stoße vernahm man ein Rasseln. Die Wände krachten. (Dekan Dr. Georg Schmid.)

### Beben am 12. November

im Unterinntal.

**Fritzens.** Um 16<sup>h</sup> 50<sup>m</sup> ziemlich heftiges Erdbeben. Der Sohn des Berichterstatters befand sich im II. Stock und studierte, als plötzlich seine

Lampe und die übrigen im Zimmer befindlichen Gegenstände klirrten und er ein ziemlich starkes Schwanken des Zimmers verspürte, so daß er erschreckt aus dem Zimmer eilte und sich in die Wohnung im I. Stock begab. Dort befand sich die Frau des Berichterstatters, welche ebenfalls eine Erschütterung des Fußbodens verspürte. Im Parterre verspürte der Berichterstatter selbst eine heftige Erschütterung in der Richtung von S nach N und desgleichen die im Verkehrsbureau befindlichen beiden Beamten. Im Gasthause, das ungefähr zehn Schritte vom Bahnhofe entfernt ist, und in den benachbarten Häusern wurden ebenfalls Erschütterungen beobachtet. Ein Bahnwächter, zirka 1·5 km östlich vom Bahnhofe wohnend, nahm eine heftige Erschütterung mit Getöse wahr, als er über eine 25 m hohe Böschung seiner Wohnung zuschritt. Der Sohn des Berichterstatters hatte die Empfindung, als ob jemand sehr heftig unter der Erde gegen den Fußboden des Hauses stoßen würde, daß dieses ins Schwanken geriet. Die Erschütterung dauerte zirka 3—5 s. (Stationsvorstand Karl Lichtensteiner.)

Fritzens. Ungefähr um >16<sup>h</sup> 15<sup>m</sup>< wurde hier ein ziemlich starkes Erdbeben wahrgenommen. Man fühlte den Boden unter den Füßen regelrecht schwanken. Es fehlte nicht viel, daß die Glocken des Kirchleins angeschlagen hätten. (Tiroler Post, Nr. 46.)

Wattens. Um 16<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> wurde von vielen — auch im Freien — ein einzelner kurzer Stoß mit nachfolgendem geringen Zittern und dumpfem Donnern wahrgenommen. In der Glasschleiferei fielen Apparate, welche auf einer Bank standen, herunter. Eine kurze Lampe in der Tischlerei pendelte. Die Arbeiter in der Werkstätte glaubten, es wäre außerhalb, jene im Freien meinten, es wäre in der Werkstätte ein besonders schwerer Gegenstand zu Boden gefallen. Auch im unteren Teile des Dorfes wurde der Stoß bemerkt. Dem Berichterstatter entging wegen der Nähe zweier stets polternder Sägewerke der Stoß. (Gemeindefeldarzt Dr. Karl Stainer nach Mitteilungen des Herrn Werkstättenleiters Hugo Weis.) Schulleiter Winkler in Wattens machte keine Wahrnehmung. In Volderbad (Badinhaber Ferd. König) und in Weerberg (Lehrer Karl Unterberger) wurde nichts beobachtet.

### Beben am 1. Dezember

im Unterinntal.

Fiecht. Um 14<sup>h</sup> 15<sup>m</sup> bemerkten mehrere ein schwaches Beben. Der sich zur selben Zeit auf St. Georgenberg aufhaltende Berichterstatter verspürte dortselbst nichts. (P. Bonifaz Sohm, O. S. B., Konviktslehrer.)

Wie aus den folgenden Berichten über das Beben vom 2. Dezember hervorgeht, dürfte dieses Beben auch in Weerberg und Schwaz beobachtet worden sein.

### Beben am 2. Dezember

im Unterinntal.

Wattens. Um 1<sup>h</sup> wurde von einzelnen Personen nur eine schwache wellenförmige Erschütterung in der scheinbaren Richtung von E nach

W wahrgenommen. Es war, wie wenn ein starker Windstoß durch das Zimmer ginge. (Dr. Karl Stainer nach Mitteilungen des Betriebsleiters der Papierfabrik, Herrn Rudolf Hayde.)

Weerberg. Um 1<sup>h</sup> 7<sup>m</sup> verspürten sehr viele Bewohner in Gebäuden und im Freien eine wellenförmige, etwa 6—7<sup>s</sup> währende leichte Bewegung, deren Stoß von W kam und nach E gieng. Man beobachtete leichtes Rasseln, als wenn ein Fuhrwerk vorbeifahren würde. Die Fenster zitterten. Der Hund im Zimmer sprang erschreckt auf. Das Beben wurde auch in Pill und Schwaz bemerkt. Schon am Tage vorher, also am 1. Dezember, soll in Außerweerberg, eine Stunde vom Schulhaus entfernt, ein Erdbeben beobachtet worden sein. (Schulleiter Karl Unterberger, vollständig wach im Bette.)

Schwaz. Um 1<sup>h</sup> 3<sup>m</sup> verspürten viele Bewohner nur in Gebäuden eine zusammenhängende, mehr wellenförmige Erschütterung in der Richtung von W nach E. Die Bewegung von Gegenständen war gering. Die Fenster klirrten nicht. Das Geräusch ähnelte dem eines vorbeifahrenden Lastwagens. Die ganze Erscheinung dauerte kaum 7<sup>s</sup>. Nahe zusammengestellte Gläser klirrten leise. Vögel wurden erschreckt und begannen zu flattern. (K. k. Bezirkshauptmann A. Kneußl im I. Stocke.)

Schwaz. Ungefähr um 1<sup>h</sup> wurden auch von mehreren Insassen des Franziskanerklosters, die aufgeweckt wurden, mehrere Stöße verspürt. Die Bildertafeln an der Wand der Zelle gerieten in Bewegung. (Professor P. Max Straganz nach Mitteilung des P. Athanas.)

Schwaz. Am 1. Dezember nachmittags war hier ein leichtes Erdbeben zu verspüren. Etwas nach 1<sup>h</sup> nachts (also am 2. Dezember) wiederholte sich dasselbe, aber bedeutend stärker. Der Stoß war so heftig, daß Fenster und Türen ein starkes Geräusch hervorriefen. (Der Tiroler, Nr. 146.)

Fiecht. Um 1<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> wurde ein ziemlich starkes Erdbeben wahrgenommen. Es dauerte etwa 3—4<sup>s</sup>. Zuerst ein Dröhnen, dann ein Sausen, verbunden mit Zittern. Rütteln der Zimmertüren und schwaches Klirren der Fensterscheiben. Die meisten Hausbewohner wurden geweckt. (Konviktslehrer P. Bonifaz Sohml, O. S. B. im II. Stock.)

St. Georgenberg. Nach Mitternacht wurde im II. Stocke eine im Bette liegende Dienstperson durch ein Erdbeben geweckt und außerordentlich »geschüttelt«. Sie dachte, »das war ein Erdbeben« und schlief ohne weitere Beobachtungen wieder ein. (Wallfahrtspriester P. Leo, O. S. B.)

Straß. Um 1<sup>h</sup> 2<sup>m</sup> wurde von einzelnen Personen in Häusern eine 2<sup>s</sup> andauernde wellenförmige Erschütterung in der Richtung von S nach N ohne Geräusch beobachtet. Hängelampen, Bilder und aufgehängte Glocken und Schellen bewegten sich. (Lehrer Fr. Haider.)

Fügen. Um 1<sup>h</sup> 5<sup>m</sup> beobachteten nur einzelne einen unbedeutenden Erdstoß von unten durch 2<sup>s</sup>. Der Stoß wurde nach Mitteilung einer Person auch in Jenbach verspürt. (K. k. Landesgerichtsrat Max Tribus, der selbst nichts bemerkte.)

Rattenberg. Das Beben wurde hier nicht beobachtet. Auch Leute, die nachts arbeiteten (Bäcker), verspürten nichts. Nur ein Kaufmann glaubte, das

Herabfallen von Zigarren aus einer Stellage darauf zurückführen zu können, aber erst nachdem er auf das stattgefundene Erdbeben aufmerksam gemacht wurde. In Jenbach soll das Beben beobachtet worden sein und wird als kurzer, senkrecht von unten kommender Stoß beschrieben, wobei Geschirre klirrten und leichtere Gegenstände zitterten. (Gemeindefeuerwehrarzt Dr. Ernst Azwanger.)

In Hall wurde vom Beben nichts bemerkt. (K. k. Gymnasialprofessor P. Max Straganz, O. S. M.)

### **Beben am 2. Dezember**

im Ortlergebiet.

Laas. Um 2<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> wurde nur von einzelnen Bewohnern in Gebäuden eine stoßartige Erderschütterung in der Richtung von NW nach SE durch 5<sup>s</sup> mit fernem Donnerrollen wahrgenommen. Die Holztäfelung krachte und das Bett bewegte sich. Der Berichterstatter verspürte selbst nichts, wohl aber dessen Frau. Der Herr Schulleiter teilte dem Berichterstatter mit, daß sein Harmonium um diese Zeit tönte und ihm durch das Umfallen einiger Gegenstände, welche an der Türe des Stalles angelehnt waren, der Weg in das Innere des Stalles etwas verlegt war. Wenn dem so ist, so würde die Richtung des Erdbebens N—S gewesen sein. (K. k. Fachlehrer Wilhelm Hofer.)

Sulden. Um 2<sup>h</sup> 45<sup>m</sup> (d. i. ungefähr 2<sup>h</sup> 30<sup>m</sup> Bahnzeit) wurde in den Häusern von den meisten Bewohnern ein einmaliges Geräusch, als ob ein Gebäude zusammenstürzen oder ein Gewölbe einfallen oder ein Holzkasten umfallen würde, also nur ein Geräusch ohne Bewegung wahrgenommen. Vom Schlafe wurden die meisten aufgeweckt, wobei der Gedanke kam: das ist ein Erdbeben. Die Erscheinung dauerte einige Sekunden. (Pfarrer Johann Kuntner.)

In Trafoi (Expositus Franz Telser) und in Prad-Agums (Pfarrer Josef Schöpf) wurde nichts bemerkt.

### **Fragliches Beben am 27. Dezember.**

Innsbruck. Wie von mehreren Seiten mitgeteilt wird, wurde ungefähr um  $\frac{3}{4}$ h ein ziemlich kräftiges, mehrere Sekunden andauerndes Schwanken der Erde beobachtet. Die Bewegung wiederholte sich etwa 3<sup>m</sup> später in schwächerem Maße. (Innsbrucker Nachrichten, Nr. 298.)

Trotz wiederholter Umfrage gelang es dem Berichterstatter nicht, eine positive Bestätigung zu erlangen. (Dr. Josef Schorn.)

---